

Inhalt.

	Seite
Vorwort	VII
Verzeichnis der Abbildungen, Karten und Deckblätter	XI
Benütztes Schrifttum und Abkürzungen	XII
Einleitung	I
I. Bildung und Veränderung der Ortsnamen	7
A. Bildung der Ortsnamen	7
a) Vorslawische Namen	7
1. Vorkeltische Namen (besonders illyrische)	7
2. Keltische Namen	16
3. Germanische Namen	26
b) Tschechische Ortsnamen	47
4. Slawische Völkernamen	47
5. Siedlerbezeichnungen (Ortsnamen auf <i>-ovū</i> , <i>-inū</i> , <i>-jī</i> , <i>-ici</i> , <i>-ovici</i> , <i>-janinū</i> , <i>-ynja</i> , Pluralformen, Zusammensetzungen mit <i>ves</i>)	55
6. Berufs- und Spottnamen. Namen für menschliche Tätigkeit	59
7. Naturnamen	68
8. Bergnamen	71
9. Gewässernamen	74
c) Deutsche Ortsnamen	78
10. Siedlernamen (-ing, -ern, genetivische Ortsnamen)	78
11. Bezeichnungen für Wohnstätten	81
12. Gewerbliche, kirchliche und Verkehrsnamen	90
13. Der deutsche Bergbau in der Ortsnamengebung	95
14. Rodungsnamen	106
15. Naturnamen	118
16. Bergnamen	123
17. Gewässernamen. — Sonstiges	127
d) Bemerkungen zur deutschen und tschechischen Ortsnamengebung	131
18. Anlässe der Namengebung. Wahl des Personennamens	131
19. Geographische Einflüsse bei der Namengebung. Quellgebiete- und Mündungsnamen	136
20. Verkleinerungsbildungen in Ortsnamen	139
21. Unterscheidung gleicher Ortsnamen	143
22. Namensänderungen	146
B. Veränderung der Ortsnamen	148
23. Mundartliche Entwicklung der Namen	148
24. Betonung der Ortsnamen	158
25. Analogie in Ortsnamen (Einfluß der Nachbarschaft)	165
26. Mundartliche Aussprache und Schriftform	186
27. Volks- und Schreiberumdeutung. Änderung von Silbengrenze und Wortanlaut	194

28. Namenberührungen von Deutschen und Tschechen	198
a) Wörtliche Übernahme	198
29. b) Gegenseitiger Ersatz von Suffix, Endung oder Grundwort . .	201
30. c) Übersetzungen	209
31. d) Verschiedene Namen	213
32. e) Mehrfache Entlehnung	217
33. Die moderne tschechische Namengebung	219
II. Ortsnamen als Geschichtsquelle	223
34. Verwertung für Sprachwissenschaft und Volkskunde	223
a) Bedeutung für die Wort- und Lautlehre	223
35. b) Bedeutung für Mundartengeographie	229
36. c) Verwertung in der Volkskunde	241
37. Kulturgeschichtliche Bemerkungen	242
38. Feststellung slawischer Sprach- und Stammesgrenzen	247
39. Die Urlandschaft und der tschechische Landesausbau bis etwa 1230	263
40. Die Frage der Schichtung der tschechischen Ortsnamen und ihrer wirtschaftsgeschichtlichen Bedeutung	269
41. Deutsche Ortsnamen bis 1300. Verbreitungsgebiet der deutschen Ortsnamen überhaupt	282
42. Der Fortgang der deutschen Besiedlung bis 1300 im Lichte der Lautersatzregeln	295
a) Altschechisch <i>g</i> zu <i>h</i>	295
43. b) Die Behandlung des tschechischen <i>b</i> und <i>v</i>	314
44. c) Ersatzverhältnisse der <i>s</i> - und <i>sch</i> -Laute	326
45. d) Deutsche Formen mit <i>r</i> gegenüber tschechischem <i>ř</i>	350
46. Die deutsch-tschechische Sprachgrenze um 1300, an den Ortsnamen betrachtet	365
47. Fehlen namenkundlicher Beziehungen vom 7.—11. Jahrhundert. Beurteilung der Hypothesen über die deutsche Wiederbesiedlung	368
48. Beispiele namenkundlicher Betrachtungsweise	382
a) Die slawische Besiedlung des Egerer Bezirkes auf Grund der Ortsnamen	382
49. b) Die Bildung der Schönengster Sprachinsel im Lichte der Ortsnamen und Mundarten	393
50. Die Herkunft der deutschen Ansiedler nach Ausweis von Ortsnamen und Mundart	429
Verzeichnis der besprochenen Namen	472